

military.com

European Defense Tech Hackathon: Як стартапи в Мюнхені вирішують проблеми оборони України

11–14 Minuten

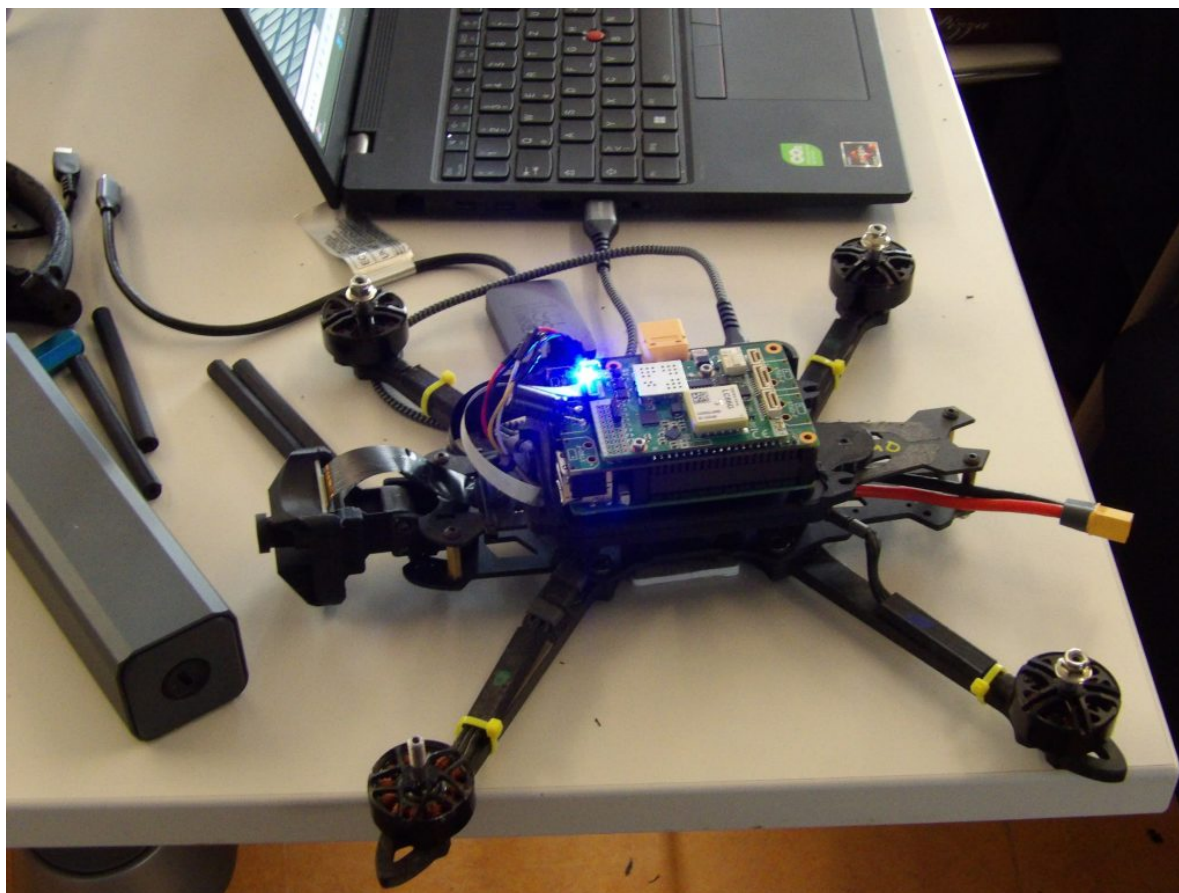
Vom 13. bis 16. Februar 2025 fand der European Defense Tech Hackathon (EDTH) statt. Diesmal fand er in München statt, wo auch der Korrespondent [«Мілітарного»](#) von "Militarne" zu Besuch war.

Dieser Hackathon wurde der vierthäufigste seit der Gründung von EDTH und der erste der Global Defence Tech Hackathon-Serie von der ukrainischen Plattform der Verteidigungsinnovationen Brave1. Die Organisatoren sagten, dass sie planen, die Anzahl solcher Veranstaltungen deutlich zu erhöhen, und in diesem Jahr planen sie, mindestens 11 weitere Hackathons abzuhalten. Insbesondere in Partnerschaft mit dem Londoner Hackathon für Verteidigungstechnologien. Die nächste Veranstaltung findet Ende März in Amsterdam statt.

Diesmal wurden mehr als 200 "Hacker" besucht, die in Teams von 2-5 Personen 48 Stunden lang Lösungen entwickelten, um moderne Herausforderungen auf dem Schlachtfeld zu meistern.

Zu den Hauptprioritäten zählten die Organisatoren insbesondere Bildverarbeitungssysteme für Flugabwehrdrohnen, autonome Unterwassernavigationssysteme, Verbesserung der elektronischen

Intelligenz usw.



FPV Drohne mit kundenspezifischem Controller. Foto "Militär"

Die wichtigsten Partner der Veranstaltung waren die Verteidigungsunternehmen Helsing, General Catalust, Quantum Systems und ARX Robotics. Darüber hinaus waren die Partner das Verteidigungsministerium der Ukraine, der technologische Cluster Brave1 und der Hub der Cyber-Innovationen der deutschen Armee.

Dank einer solchen Zusammenarbeit erhielten die Teilnehmer nicht nur Zugang zu den Geräten, um ihre Projekte umzusetzen, sondern hatten auch die Möglichkeit, mit Vertretern der Verteidigungskräfte der Ukraine zu kommunizieren, um Feedback zu ihrer Idee von direkten Benutzern zu erhalten und sich darauf zu einigen, ihre Produkte unter realen Bedingungen zu testen.

Hackathon

Що таке Хакатон? Це захід, під час якого програмісти, інженери, менеджери та інші фахівці в галузі технологій об'єднуються, щоб розробити нові проекти або знайти рішення для певної проблеми в обмежений час. Однак ключовою метою є не розробка нових технологій, що неможливо в такий короткий час. А пошук однодумців, інвесторів та створення нових команд фахівців та системи зав'язків у середовищі.

Laut Benjamin Volba, Mitbegründer von EDTH, ist ihr Hauptziel, "mehr Gehirne" und Talente in den Verteidigungssektor einzubinden und echte Produkte zu schaffen.



Der Mentor hält einen Vortrag für die Teilnehmer des Hackathons. Foto Militarny

"Wir wollen nicht, dass Sie einen Preisfonds von 5 000 Dollar verfolgen. Wenn Sie so gut sind, werden wir Ihnen helfen, 1 Million Dollar zu

sammeln", sagte Volba während seiner Rede bei der Eröffnung des Hackathons.

Dieser Hackathon war jedoch der erste, der den Gewinnern materielle Preise zur Verfügung stellte. Insbesondere 40 Tausend Dollar an AWS-Darlehen, die die Gewinner ausgeben können, um für Cloud-Dienste zu bezahlen. Die Preise wurden auch für die Gewinner von Sondernominierungen von Helsing und Quantum Systems vergeben.

Im Allgemeinen wählten die Jury die Top 10 der besten, ihrer Meinung nach hatten die Teams die Möglichkeit, eine Präsentation ihres Projekts im Allgemeinen abzuhalten, aus dem die Gewinner dann ausgewählt wurden. Gleichzeitig war eines der Hauptkriterien, wie schnell die Entwicklungen abgeschlossen und an die Front in der Ukraine übertragen werden können.



Eines der Teams arbeitet an dem Projekt. Foto: "Militär"

Leider wollten einige der Projekte der Gewinner die Details ihrer Entwicklungen in den Medien nicht preisgeben.

Laut Larysa Visenheriyeva, einer der Mitveranstalter von EDTH, sagte dem "Militär", sie wissen von fast 20 neuen Start-ups im Bereich der Militärtechnik, die von den Teams der Teilnehmer der vorherigen drei Hackathons geschaffen wurden.

Brave1 und Hackathon

Laut der Chefin von Brave1 sagte Natalia Kushnerska "Militarny", in diesem Jahr plant der technologische Cluster, das Netzwerk und die Tradition der in der Ukraine gegründeten Hackathons in Partnerländern zu erweitern. Solche Maßnahmen ermöglichen es, Ingenieure und ideologische Menschen an die Bedürfnisse zu locken, die heute an vorderster Front stehen. Und es bietet eine zusätzliche leistungsstarke Ressource für die Entwicklung von Innovationen.



Leiter des Brave1-Clusters Natalia Kushnerska bei einer Rede vor den Teilnehmern des Hackathons. Foto: "Militär"

"Nur angesichts unseres Netzwerks von Vernetzung, dem Ökosystem, haben wir alle Kapazitäten, um zum Beispiel Softwarelösungen mit Hardware-Lösungen zu kombinieren. Wie am besten und mit wem man es integrieren kann, mit einem großen Ziel, wenn es nur (Entwicklung) schneller an der Front arbeitet und uns in unserem Krieg gegen Russland geholfen hat.

Dieser Hackathon war der erste innerhalb der diesjährigen globalen Hackathon-Serie. Der technologische Cluster glaubt, dass es notwendig ist, die internationale Gemeinschaft stärker in die Lösung der ukrainischen Bedürfnisse einzubinden. Da sie ihre eigenen Spezialisten haben, die an der Lösung unserer Probleme an der Front beteiligt sein können und sollten.



Eines der Teams arbeitet an dem Projekt. Foto: "Militär"

"Wir sind jetzt in einem solchen Tal der Innovation, Ideen und dieses

"Was wäre, wenn". Was können wir dagegen tun? Ideen, die wir noch nicht kennen, um sie in die Ukraine zu bringen. Ich glaube nicht, dass wir im Rahmen eines solchen Hackathons einige fertige Lösungen haben werden, die wir schnell senden können. Aber es kann tatsächlich ein Bestandteil oder Teil einer Lösung sein, die schnell integriert und nach vorne geschickt werden kann."

Als Vertreter von Brave1 wird jedoch eine bahnbrechende Idee vorgestellt, dann wird der Cluster über Ressourcen für die Integration, für die Finanzierung, für die Skalierung, für die Arbeit haben.

Was ist der Zweck von European Defense Tech Hackathon

Wie "Militaryni" Frau Larysa sagte, ist Defense Tech Hub eine Schlüsselorganisation, die solche Hackathons organisiert. Ihr Hauptziel ist es, Verteidigungsinnovationen in Europa zu verbreiten.



Öffnen des Hackathons. Foto babyPRO.art

Während die Bundeswehr zum Beispiel auch innovativ sein will, ist dieser Prozess aufgrund der Notwendigkeit, bürokratische Verfahren einzuhalten und zahlreiche Genehmigungen zu erhalten, äußerst langwierig. Dieser Ansatz stellt sich nicht modernen Herausforderungen.

Die Ukraine steht heute bereits vor dem Bedarf an Verteidigungstechnologien, während die meisten europäischen Länder nicht bereit für diese Herausforderungen sind. Ukrainer, die sich in Europa befinden, verstehen dieses Problem klar und gehören zu den treibenden Kräften, die Hackathons organisieren. Sie tragen zur Bildung von Teams bei, die später zu Startups heranwachsen können, die den Verteidigungsbereich Europas verändern können.

Alle Aufgaben, die während des europäischen Verteidigungs-Tech-Hackathons gelöst werden, basieren auf den wirklichen Herausforderungen, vor denen die Ukraine steht. Informationen über den Bedarf kommen direkt von der Front durch die relevanten Strukturen, einschließlich Brave1 und des Verteidigungsministeriums der Ukraine. Dank dessen erhalten die Teilnehmer der Hackathons die Möglichkeit, an aktuellen Problemen zu arbeiten, Lösungen zu schaffen, Teams zu bilden. Und dann – Fördermittel und Zuschüsse zur Umsetzung ihrer Ideen beantragen.

Gleichzeitig ist die Zusammenarbeit mit den Veranstaltern mit offiziellen Institutionen in Deutschland ein komplexer und langwieriger Prozess. Die Organisation versucht, Kontakte zu knüpfen, aber bürokratische Verfahren erschweren die schnelle Umsetzung von Verteidigungstechnologien erheblich. Die Militärkreise verstehen jedoch die Dringlichkeit der Situation besser, aber die europäischen Länder, ohne direkte Kriegserfahrung, orientieren sich an Friedensprozessen, was alle Veränderungen erheblich verlangsamt.



Der Mentor führt eine Meisterklasse für die Teilnehmer des Hackathons an der Präsentation ihrer Projekte durch. Foto: "Militär"

Insbesondere Technologien, die mit Drohnen zu tun haben, entwickeln sich in der Ukraine aktiv: deren Produktion, Programmierung und Betrieb. In Europa befindet sich dieser Bereich noch auf dem Anfangsniveau. Es fehlt an Spezialisten, die mit solchen Technologien arbeiten könnten, und im Allgemeinen gibt es keinen systematischen Ansatz für ihre Umsetzung. Deshalb ist es eines der Ziele des Defense Tech Hub, dieses Wissen und Können in Deutschland, den Niederlanden und anderen europäischen Ländern zu verbreiten.

Die Organisation achtet besonders auf die Notwendigkeit, die Wahrnehmung von Verteidigungstechnologien in Europa zu ändern, da es nicht mehr möglich ist, sich auf Pazifismus als einen wichtigen Sicherheitsansatz zu verlassen. In Deutschland zum Beispiel hat die Polizei keine Drohnentechnologien, während kriminelle Gruppen sie

bereits aktiv einsetzen. Das stellt die Sicherheit der Bürger vor neue Herausforderungen.

Defense Tech Hub arbeitet daran, Verteidigungstechnologien an die europäischen Realitäten anzupassen, insbesondere indem es sie als Verteidigungsmittel und nicht als Angriff positioniert. Die Nachfrage nach solchen Initiativen wächst, was durch immer mehr Teilnehmer an den Hackathons bestätigt wird. Es gibt Interesse an diesen Themen, aber es ist immer noch hauptsächlich auf Initiativen von unten beschränkt, ohne aktive Unterstützung auf offizieller Ebene.

Nicht nur ein Hackathon

Das besondere Problem von Frau Larissa ist, dass der Zugang zum Verteidigungssektor für viele Frauen, insbesondere für diejenigen mit technischem oder technologischem Hintergrund, komplex und schwierig ist.



Die Teilnehmer sammeln FPV-Drohnen, um ihre Produkte zu testen. Nach dem Ereignis wurden alle Drohnen an eine der Einheiten der Streitkräfte der Ukraine übertragen. Foto: "Militär"

Вона наводить власний приклад, коли попри великий інженерний та управлінський досвід, попри активні пошуки контактів і можливостей не змогла влаштуватися в німецькі стартапи, пов'язані з обороною.

Як стверджує пані Лариса, водночас основним джерелом інформації були лише ютуб-канал «Мілітарного» та платформа DOU, але цього було недостатньо для отримання реального інсайду з галузі.

Проблема відсутності такої платформи стала очевидною після початку співпраці з Defense Tech Hub, оскільки попит на неї величезний. Саме так виникла ідея Women in Defense Tech як загальноєвропейської ініціативи. Зараз триває активна робота над

створенням інфраструктури, включаючи [LinkedIn-групу](#), придбання домена та залучення фахівців. Мета – об'єднати жінок, які прагнуть працювати в оборонній сфері, допомогти їм знайти менторів і компанії, що відкриті до співпраці.

Ihr zufolge begann nach der Ankündigung der Initiative ein bedeutender Anziehungsverkehr von Frauen aus verschiedenen Ländern.

Gleichzeitig kommt eine besonders große Anzahl von Anfragen von ukrainischen Frauen, die im Exil sind und über einzigartige Erfahrung und Verständnis für die Herausforderungen der Verteidigungssphäre verfügen.